

# ST.THOMAS

## Umweltbericht 2021



Evang.-Luth. Kirchengemeinde St.Thomas

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| <b>Umweltbericht St.Thomas 2021</b> .....                   | 1  |
| <b>Grußwort</b> .....                                       | 3  |
| <b>1. Schöpfungsleitlinien</b> .....                        | 5  |
| <b>2. Die Kirchengemeinde</b> .....                         | 7  |
| <b>3. Umweltmanagementsystem</b> .....                      | 9  |
| <b>4. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte</b> ..... | 11 |
| <b>4.1 Ökologie</b> .....                                   | 11 |
| <b>4.2 Gebäude</b> .....                                    | 13 |
| <b>4.3 Wärme</b> .....                                      | 13 |
| <b>4.4 Strom</b> .....                                      | 15 |
| <b>4.5 Mobilität</b> .....                                  | 17 |
| <b>4.6 CO<sub>2</sub>-Emissionen</b> .....                  | 17 |
| <b>4.7 Wasser/Abwasser</b> .....                            | 19 |
| <b>4.8 Abfall</b> .....                                     | 19 |
| <b>4.9 Reinigung</b> .....                                  | 20 |
| <b>4.10 Küche/Hauswirtschaft</b> .....                      | 20 |
| <b>4.11 Kommunikation</b> .....                             | 21 |
| <b>4.12 Beschaffungswesen</b> .....                         | 22 |
| <b>4.13 Sicherheit</b> .....                                | 22 |
| <b>5. Umweltprogramme</b> .....                             | 23 |
| <b>5.1 Umsetzung des bisherigen Umweltprogrammes</b> .....  | 23 |
| <b>5.2 Umweltprogramm 2.0</b> .....                         | 26 |
| <b>6. Kennzahlen</b> .....                                  | 28 |
| <b>7. Gültigkeitserklärung</b> .....                        | 29 |
| <b>Impressum</b> .....                                      | 30 |

## Grußwort

Das Umweltmanagement und die Bemühungen des Umweltausschusses in St.Thomas sind mitten im Gemeindeleben und der Identität der Kirchengemeinde verankert.

Ich zitiere dazu Auszüge aus dem gegenwärtigen Leitbild der Kirchengemeinde:

### **„Mensch, St.Thomas!“**

St.Thomas ist eine große evangelisch-lutherische Kirchengemeinde im zweiten Stadtring von Augsburg. Sie hat sichtbar Charakter durch eine markante, denkmalgeschützte Nachkriegs-Architektur.

Sie hat erlebbar Charakter durch ihre

- innovative und kreative,
- kooperative und diverse,
- sozialdiakonische und missionarische,
- öffnende und zugleich verdichtende Lebendigkeit.

...

St.Thomas blickt verantwortungsvoll und ressourcenorientiert in die Zukunft, sucht und findet Strukturen sowie Lebensäußerungen der Parochie, die auch im Sinne finanzieller Nachhaltigkeit und selbstverständlicher Schöpfungsverantwortung sinnvoll sind. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die (Re)Zertifizierung „Grüner Gockel“ der Gemeinde sowie die naturnahe Gestaltung des Kirchgrundes als ökologisch diverser Park. Weitere Projekte sollen folgen.

In der besonnenen Haushalterschaft von St.Thomas sollen auch die Kirchen- und Gemeinderäume als Gaben wahrgenommen werden, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch und energetisch nachhaltig genutzt werden sollen. Das Facility-Management von St.Thomas ist bereits ökologisch-nachhaltig ausgerichtet und soll sowohl auf dem Gelände von St.Thomas als auch in möglichen Kooperationen weiterentwickelt werden.

Trotz schwieriger Großwetterlage der einheimischen Großkirchen will St.Thomas wachsen „gegen den Trend“ und bei allem Engagement immer Freiheit, Freiwilligkeit und Ressourcenorientierung einladend voranstellen.

Zugleich problematisieren wir, dass ökologisch nachhaltige Orientierungen überhaupt erwähnt werden müssen in einem Leitbild. Wir halten es nämlich im Grunde für fraglos selbstverständlich, dass jeder Christenmensch und jede christliche Gemeinschaft sich auf die Berufung zur Bewahrung der Schöpfung theoretisch und praktisch, spirituell und operativ besinnt und handlungsorientiert einlässt. Der gute Umgang mit der guten Schöpfung, die einem gütigen und liebenden Schöpferwillen entspringt ist unseres Erachtens ein Wesensmerkmal des Glaubens an den dreieinigen Gott, der gerade in seiner Einheit als Schöpfer und Erlöser die

Orientierung auf einen gütigen Umgang mit ebendieser Schöpfung fordert und ermöglicht.

Schöpfungsgüte ist implizit und explizit praktizierter Glaube an den dreieinigen Gott. Der Mensch ist als sein\*e Mitgestalter\*in in diese Schöpfung hineingestellt. Die „Co-operatio Dei“ äußert sich im „Bebauen und Bewahren“.

Die ökumenische Bewegung und der „konziliare Prozess“ von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung weisen uns darauf hin, dass das Nachhaltigkeitsthema immer im Kontext der großen ethischen Fragen der Menschheitsfamilie gesehen und behandelt werden kann.

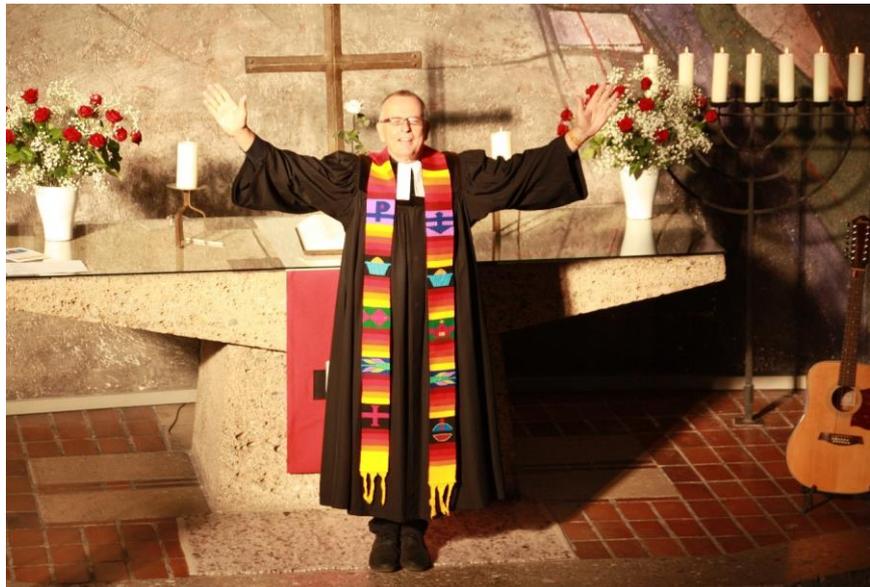
Uns ist klar, dass dies unseren Lebensstil auch in Frage stellt. Wir bitten um Gottes Geist und Kraft, hier mit gleichzeitiger Freiheit und mutiger Entschlossenheit die nötigen Schritte gehen zu können.

Kurz: Wir freuen uns über das Prädikat „Grüner Gockel“. Zugleich sehen wir es kritisch, dass er überhaupt als besondere Auszeichnung vergeben werden muss. Wir arbeiten daran mit, dass das, was der „Grüne Gockel“ bedeutet, selbstverständliche Wirklichkeit wird, die keiner besonderen Erwähnung mehr bedarf. Der „Grüne Gockel“ soll ein „Grüner Hühnerhof“ werden.

Bewusst enden wir mit einem Zitat aus der Gottesdienst-Liturgie: „Dazu ver helfe Gott uns allen durch Jesus Christus! Amen.“

Und nun: „Flugs ans Werk!“

Pfarrer Frank Witzel, St. Thomas, Augsburg, Oktober 2021



Pfarrer Franz Witzel zu seiner Einführung am 10. Oktober 2021

## 1. Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien beschreiben in allgemein gehaltener Form, in welche Richtung sich die Kirchengemeinde im Wahrnehmen ihrer Schöpfungsverantwortung kontinuierlich verbessern will. Die Schöpfungsleitlinien stellen die „umweltbezogene Verfassung“ unserer Kirchengemeinde dar und sollten von möglichst Vielen mitgetragen werden.



Abbildung 1: Kollage Grüner Gockel zum Gemeindefest 2021

## PRÄAMBEL

„UND GOTT DER HERR NAHM DEN MENSCHEN UND SETZTE IHN IN DEN GARTEN EDEN, DASS ER IHN BEBAUTE UND BEWAHRTE.“ (1. MOSE 2,15)

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen und nehmen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung an und wollen den Auftrag der Bewahrung der Schöpfung ernst nehmen.

Wir wollen uns als Kirchengemeinde für nachhaltige Lebensbedingungen einsetzen.

### DER MENSCH IST GESCHÖPF UND MITGESCHÖPF.

Der Mensch ist eingespannt in ein weltweites Lebensnetz.

Deshalb wollen wir in Solidarität mit anderen Menschen verantwortlich mit den natürlichen Ressourcen umgehen und uns für die Nachhaltigkeit unseres Handelns in ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen einsetzen. Wir möchten dabei die Qualität der Lebensbedingungen zukünftiger Generationen und daher auch die Lebensräume für Tiere und Pflanzen im Sinne unserer Schöpfungsverantwortung erhalten.

Hierfür tragen wir als Christinnen und Christen in besonderem Maße Verantwortung.

### DER MENSCH IST EINGEBUNDEN IN DIE GESCHICHTE.

Aus Fehlern der Vergangenheit wollen wir lernen, nachhaltiges Verhalten in der Gegenwart üben und anwenden und damit ein Beispiel für zukünftige Generationen sein. Aus christlicher Nächstenliebe wollen wir darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer Menschen oder der Umwelt geht.

Wir beteiligen uns als Kirchengemeinde am kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Gockel“ und sind bestrebt, ein Umweltmanagementsystem in St. Thomas aufzubauen. Dies soll als Prozess aus ständiger Reflexion und Fortschreibung Bestand haben. Dabei sind uns die gesetzlichen Vorschriften Mindestanforderung.

Auf unserem Weg suchen wir Begleiter und Begleiterinnen, die mit uns Erfahrungen und Ideen austauschen. Anregungen und Kritik helfen uns, unser System stetig zu überprüfen und zu verbessern. Über unsere Umweltaktivitäten wollen wir regelmäßig informieren, um das Bewusstsein unserer Kirchengemeinde für Themen wie Schöpfungsverantwortung und Umweltschutz zu sensibilisieren. Unser Umweltmanagementsystem soll auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten beruhen.

In unserem gemeinsamen Handeln als christliche Kirche geben wir ein lebendiges Zeugnis für unseren Glauben an Gott, den Schöpfer. Dabei verstehen wir unser Umweltmanagementsystem als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft. Hierdurch nutzen wir die Chance, in Solidarität mit allen Menschen dieser Erde etwas zu bewegen und nachhaltig im Sinne des konziliaren Prozesses „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ zum Besseren führen zu können.

Augsburg, den 29.10.2014

Diese Schöpfungsleitlinien wurden zur Erstzertifizierung von der Gemeindeleitung beschlossen, wurden zwischenzeitlich überprüft und haben heute noch Gültigkeit.

## 2. Die Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde St.Thomas gehört der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) an, zählt zum Dekanatsbezirk Augsburg, Region Nord/West (§ 1 Satzung des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks) im Kirchenkreis Augsburg.

Die Kirchengemeinde St.Thomas liegt im Nord-Westen der Stadt Augsburg.

Zu der St.Thomas-Gemeinde zählen (Stand November 2021)

- ca. 2400 Gemeindeglieder
- 5 hauptamtliche Mitarbeiter: Pfarrer, Diakon, Pfarrassistenz, Pfarramtssekretärin, Hausmeister sowie
- ca. 150 ehrenamtliche Mitarbeiter.

Zahlreiche Gruppen sind in der St.Thomas-Gemeinde aktiv oder zu Gast:

- Chor Chaplains
- Gehörlosen-Gemeinde
- Gemeindegruppe mit Menschen mit Behinderung
- Jugendgruppe/MAK
- Krabbelgruppen
- Litauische Gemeinde
- „Nicht nur ein Ma(h)!!“
- Seniorenkreis
- Bastelwerkstatt
- Frühstückskirche
- Gemeindebriefredaktion
- Homepage Gruppe
- Kindergottesdienst-Teams
- Minigottesdienst
- Posaunenchor und Frischblech
- Strickstube

Die Räume des Gemeindezentrums werden regelmäßig vermietet, so dass zusätzlich zahlreiche andere, nicht direkt zur Kirchengemeinde gehörige Gruppen vor Ort sind.

Als Ausschüsse sind berufen:

- Bauausschuss
- Chapelausschuss
- Finanzausschuss
- Jugendausschuss
- Umweltausschuss

Der Arbeitskreis Gebäudenutzung 2030 beschäftigt sich mit einer zukunftsweisenden Gebäudekonzeption. Ein ad hoc-Arbeitskreis „Räume für die Zukunft“ entwickelt eine Vision zur Gemeindeentwicklung, der den übrigen Ausschüssen inhaltliche Orientierung geben soll.

In der St.Thomas-Gemeinde sind zudem folgende Vereine beheimatet:

- Gemeindebauverein e.V.
- graceland e.V.
- KunSt.Thomas e.V.

Die Kirchengemeinde verfügt über zwei feste Predigtstätten: St.Thomas-Kirche und St.Thomas-Chapel. Der Standort St.Thomas-Kirche befindet sich in Augsburg Kriegshaber in der Rockensteinstraße. 21 und verfügt am Campus über ein

Kirchengebäude, ein Gemeindezentrum, ein Pfarrbüro, einen Park sowie das Pfarrhaus mit eigenem Pfarrgarten. Der Standort der St.Thomas-Chapel befindet sich in Augsburg Kriegshaber, in der Columbusstraße 7.

Das Umweltmanagement bezieht sich jedoch zunächst nur auf das Ensemble an der Rockensteinstraße ohne Pfarrhaus und ohne Pfarrgarten.



Abbildung 2: Bestandslageplan des Ensembles mit der St.Thomas-Kirche

### 3. Umweltmanagementsystem

Um die verschiedenen Bemühungen innerhalb der Gemeinde im Hinblick auf Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltiges Wirtschaften und unsere Verantwortung für die Eine Welt zu koordinieren und auszubauen, hat der Kirchenvorstand am 11.12.2013 beschlossen, das Umweltmanagementsystem "Grüner Gockel" einzuführen. Dabei handelt es sich um ein kirchliches Umweltmanagementsystem, angelehnt an das Ökoaudit der EU (EMAS-Verordnung<sup>1</sup>) und angepasst an die Verhältnisse und Möglichkeiten der Kirchengemeinden vor Ort. Kernbestandteile des Systems sind die Erhebung und Auswertung von relevanten Daten als Ausgangsbasis für die Ermittlung, Priorisierung und Realisierung von Einsparpotentialen, die Regelung von Zuständigkeiten und Abläufen bei Mitarbeitenden sowie die Information und womöglich Einbeziehung aller Gemeindemitglieder.

Für den Aufbau und die Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems wurde das Team "Grüner Gockel" gegründet, das 2017 in einen Ausschuss übergeführt wurde. Im Umweltausschuss wirken derzeit fünf ehrenamtliche Mitglieder; er wird vom Umweltbeauftragten der Gemeinde geleitet. Im Umweltausschuss werden alle umweltrelevanten Fragen und Aktivitäten der Gemeinde besprochen, Lösungsvorschläge erarbeitet und dem Kirchenvorstand zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.



Abbildung 3: Umweltausschuss Stand 2019, Julia Zimmer nicht im Bild

Mit dem folgenden Organigramm wird die Aufbauorganisation der Kirchengemeinde St. Thomas ersichtlich. Es zeigt ihre organisatorischen Einheiten sowie deren Aufgabenverteilung und Kommunikationsbeziehungen.

---

<sup>1</sup> Verordnung Nr. 1221/2009 des europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 761/2001, sowie der Beschlüsse der Kommission 2001/681/EG und 2006/193/EG

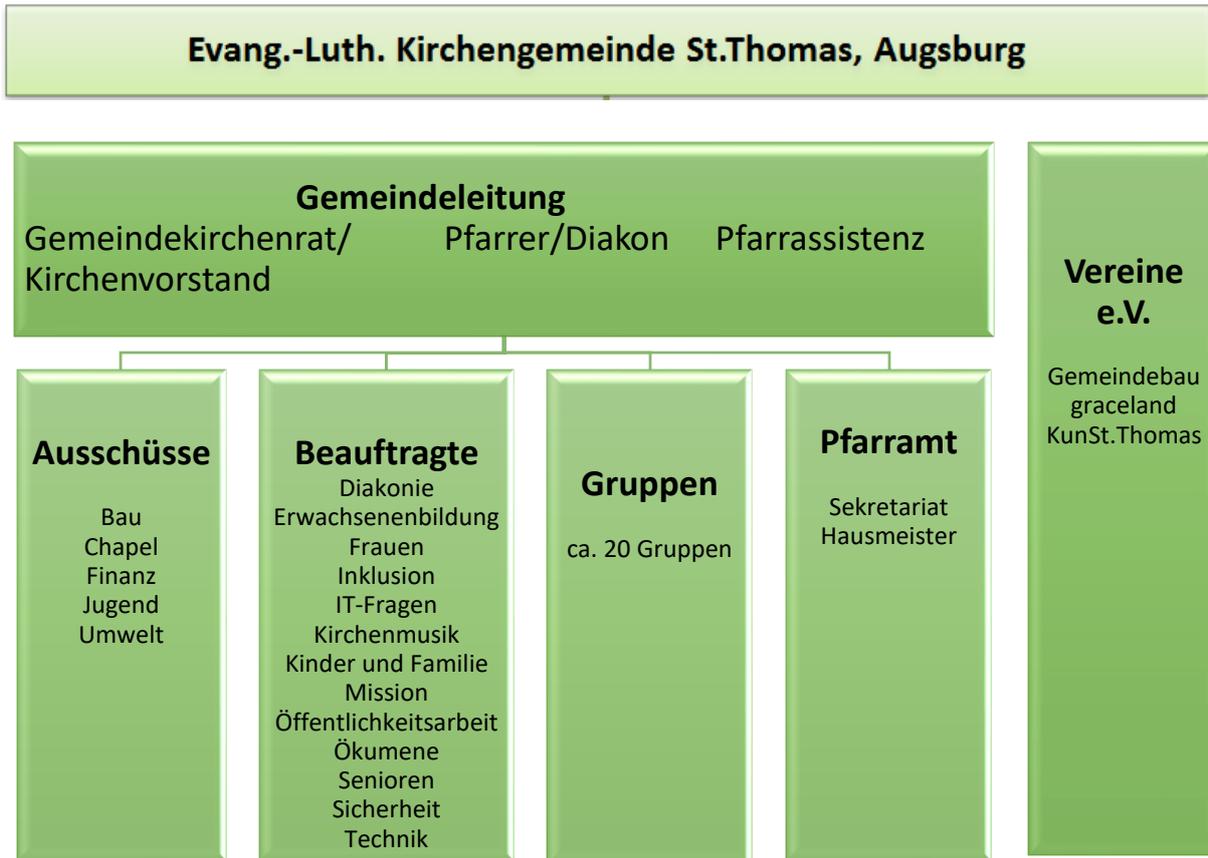


Abbildung 4: Organigramm der St.Thomas-Gemeinde

Die Abläufe für Belange des Umweltschutzes und der (Arbeits)-Sicherheit sind u.a. mit näheren Regelungen zum Organigramm, Aufgabenbereichen und zugehörigen Zuständigkeiten, Schulungs- und Wartungsplänen eindeutig und nachvollziehbar festgelegt. Somit ist jederzeit transparent, wer in der Kirchengemeinde wann was und wie zu erledigen hat, um der Schöpfungsverantwortung gerecht zu werden.

Durch regelmäßige und systematische Erhebung und Auswertung von relevanten Daten sowie deren Bewertung wird die Basis für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess hinsichtlich der Ziele der Schöpfungsleitlinien sichergestellt. Die Einbeziehung aller Gemeindeglieder ist dabei unser Anspruch.

Gesetzliche Anforderungen sind für uns Mindestanforderungen – siehe unsere Schöpfungsleitlinien. Daher berücksichtigen wir auch Änderungen gesetzlicher Vorgaben. Wir nutzen dazu das regelmäßig aktualisierte Rechtskataster des Netzwerks „Kirchliches Umweltmanagement“ (KirUm). Dies ermöglicht es uns, alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen einzuhalten.

Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln gemäß Gefahrstoffverordnung insbesondere zum Schutz unserer Mitarbeitenden.
- Die Entsorgung unserer Abfälle entsprechend der kommunalen Abfallsatzung.

Wir dokumentieren die Einhaltung der Rechtsvorschriften im Formular zum Grünen Gockel und im Rechtskataster des KirUm. Diese Dokumente sind in der ELKB-Cloud abgelegt.

## **4. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte**

### **4.1 Ökologie**

Der parkartige Campus nördlich der Gebäude weist Wiesengrundstücke und eine Blumenwiese mit Obstbäumen vor dem Kirchturm auf. Der alte Großbaumbestand umfasst Ahorn, Birke, Buche dazu einheimische Wildsträucher. Auf der Südseite des Pfarrbüros wachsen Weinstöcke.

An der Südgrenze des Grundstücks befindet sich ein ortsfester Komposthaufen, kleinere mobile werden regelmäßig umgesetzt.

Seit Mai 2012 existiert ein Insektenhotel an der Nordgrenze des Grundstücks. Daneben ist seit Juli 2016 ein Bienenvolk mit Bienenstock beheimatet.

Im Kirchturm wurden zwischen 2016 und 2017 vier Nistkästen für Dohlen - *Corvus monedula* – installiert, eine herzliche Einladung an die großen Singvögel. Nach der Sanierung des Kirchturms ist noch ein Nistkasten dort vorhanden.

Um das Nistangebot für in Baumhöhlen brütende Vogelarten zu erweitern wurden 2019 an geeigneten Bäumen im Park neun Nistkästen angebracht. Die Nistkästen wurden in Größe und Ausstattung an die unterschiedlichen Bedürfnisse der in Baumhöhlen- und Halbhöhlen brütenden Vogelarten angepasst. Das Brutangebot wird durch 16 künstliche Schwalbennester an der Südseite des Gemeindezentrums ergänzt. Zwischen den Dachsparren wurde zudem ein unterteilter Reihenhaus-Brutkasten für die geselligen Spatzen angebracht.

Da die hohen Bäume des Campus ein Anziehungspunkt für Fledermäuse darstellen, wurden an geeigneten Stämmen mehrere Fledermauskästen angebracht, die den gefährdeten Tieren als wichtige Nist- und Rückzugsquartiere zur Verfügung stehen. An der Ostseite des Gemeindezentrums wurde zusätzlich ein großer Fledermausbrutkasten angebracht, der für eine Kolonie einer kleinen heimischen Fledermausart als Fortpflanzungsquartier dienen kann. Für die Bemühungen um den Schutz der Fledermäuse wurde die Gemeinde Sankt Thomas mit der Plakette „Fledermäuse willkommen“ des bayerischen Landesamtes für Umwelt ausgezeichnet.

Im Juli 2021 wurde ein weiterer Baustein des Umweltprogramms zu Erhöhung der Artenvielfalt im St.Thomas-Park umgesetzt. In einer Bau- und Pflanzaktion mit freiwilligen Helferinnen und Helfern wurde ein Magerstandort für trockenheitsliebende und langblühende insektenfreundliche mediterrane Kräuter angelegt. Dadurch wirkt die Gemeinde gleichzeitig im Projekt „Insekten.Vielfalt.Augsburg“ des Landschaftspflegeverbandes Augsburg mit und wird auf dessen Homepage als gutes Beispiel dargestellt. Im gleichen Rahmen wurde an einer anderen Stelle des Parks eine Naschecke mit heimischen Beeresträuchern (Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren) gepflanzt.

Im Nahbereich von Insektenhotel, Bienenstock und Kräuterstandort haben wir einen Totholzhaufen aus Baumstämmen und Wurzelstöcken errichtet, der sukzessive mit anfallendem Holz vom eigenen Grundstück erweitert werden kann.

Anders als im Umweltprogramm vorgesehen, wurde die Blumenwiese bislang nicht erweitert, da sich dafür kein sinnvoller, erfolgversprechender Standort finden ließ. Die anderen oben angeführten Maßnahmen werden als vielversprechende Alternative dazu angesehen.



Abbildung 5: Pflanzaktion im St.Thomas-Park im Sommer 2021

## 4.2 Gebäude

Die St.Thomas-Kirche wurde geplant von Olaf Andreas Gulbransson (23.01.1916 - 18.07.1961). Seit 2003 steht sie zusammen mit dem ebenerdigen Riegel, der ursprünglich Gemeinderaum, Pfarrbüro und Pfarrhaus umfasste, unter Denkmalschutz. Die St.Thomas-Kirche gilt als der wichtigste Kirchenneubau der Moderne in Augsburg. Renovierungsmaßnahmen ergaben sich seit 1969, als die Holzdecke erneuert werden musste. 1999 wurde das Gemeindezentrum saniert und erweitert. Das Pfarrhaus (nicht Bestandteil des Umweltmanagements) wurde zum Wechsel der Pfarrfamilie 2010 energetisch saniert.

Die Westfassade der Kirche wurde 2015 saniert. Die Sanierung der Ostfassade und des Glockenturms wurde 2020 abgeschlossen.

Das Gemeindezentrum besteht aus

- einem großen 1999 neugebauten Gemeindesaal
- einem kleinen Gemeindesaal
- einem Besprechungsraum (ehemals Musikzimmer)
- einer Großküche mit Vorratskammer
- einem Stuhllager
- einer Damen-, Herren- und Behinderten-Toilette
- einem Pfarrbüro mit Wartezimmer und Vorraum
- einem teilüberdachten Innenhof mit Brunnen

## 4.3 Wärme

Raumwärme und Warmwasser werden durch eine Gas-Brennwert-Anlage für das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus erzeugt. Das Pfarrhaus ist nicht Bestandteil des Umweltmanagements; eine Trennung der beiden Verbraucher war bislang nicht möglich. Die gelegentliche Wärmeversorgung des Kirchengebäudes durch Strom wird im folgenden Kapitel beschrieben.

Die Gas-Brennwert-Anlage ist im Keller des Pfarrhauses aufgestellt und hat eine maximale Nennwärmeleistung von 65 kW. Erdgas mit dem Basis-Tarif wurde bis Februar 2019 von den Stadtwerken Augsburg bezogen. Seit März 2019 kaufen wir nachhaltig erzeugtes Biogas von Naturstrom. Der tatsächliche jährliche Verbrauch lag in den Jahren 2011 bis 2020 zwischen 54,7 und 84,8 MWh.

In folgender Abbildung ist der jährliche Verbrauch in den Jahren 2011 bis 2020 aufgezeigt. Der Verbrauch ist entsprechend der witterungsbedingten Korrektur aus dem Grünen Datenkonto dargestellt.

Seit Dezember 2021 heizt St.Thomas mit einer Holzpellettheizung.

„Durch die Anwendung von Klimafaktoren können die Energieverbrauchskennwerte verschiedener Berechnungszeiträume und von Gebäuden in verschiedenen klimatischen Regionen Deutschlands (zumindest überschlägig) verglichen werden.“ Als Faustregel gilt, dass ein Jahr umso wärmer ist, je größer der Klimafaktor ist.  
<http://www.dwd.de/DE/leistungen/klimafaktoren/klimafaktoren.html>

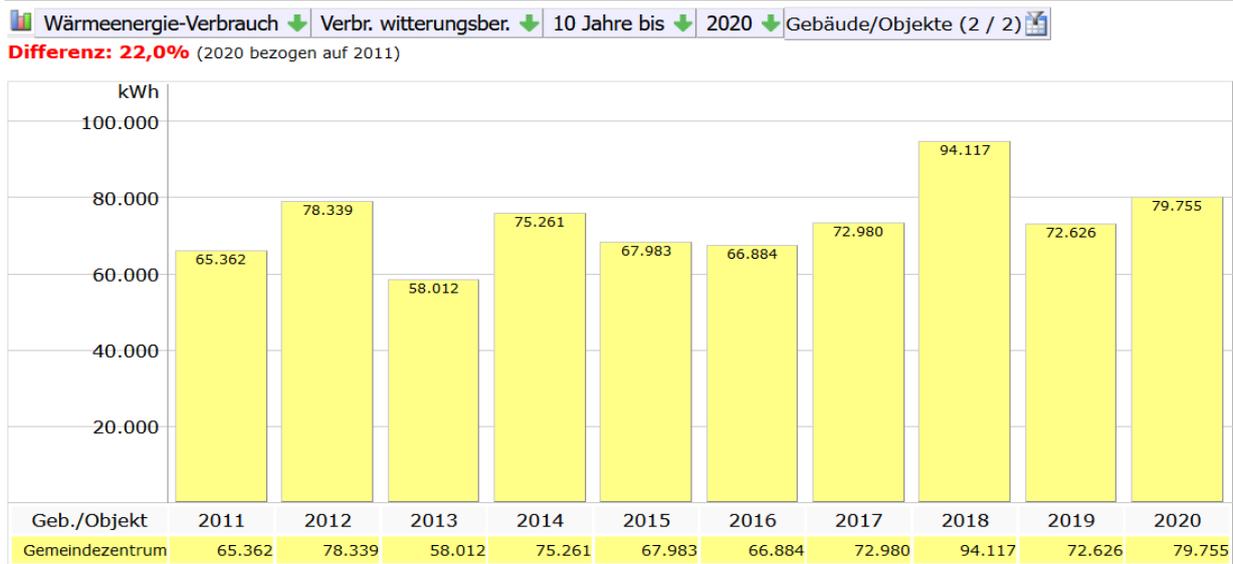


Abbildung 6: Gasverbrauch

|             |  |
|-------------|--|
| Entwicklung | Im betrachteten Zeitraum nach Einführung des Umweltmanagements 2017 ergibt sich im Trend eine Verringerung des Gasverbrauch. |
| Ziel        | Weitere Verringerung des Gasverbrauchs um 5 % bis 2022 gegenüber 2018.   |

Bei einer beheizten Nutzfläche von 420 m<sup>2</sup> ergibt sich für das Jahr 2020 ein spezifischer Wärmebedarf von 141 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Das Gemeindezentrum wird im Mittel zu 35 Stunden je Woche genutzt, damit ergibt sich ein Wärmebedarf von 32 kWh pro Nutzungsstunde. Diese beiden Kennzahlen sind lediglich (gute) Schätzwerte.

Die Versorgungssicherheit der bestehenden Gastherme war altersbedingt nicht mehr ausreichend. Der Umweltausschuss hat eine Machbarkeitsanalyse durchgeführt und sich von externen Stellen beraten lassen. Anschließend haben wir eine Kooperation mit der Hochschule Augsburg, Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik gestartet. Ziel war die Entwicklung einer ökologischen technischen und ökonomisch tragfähigen Strategie zur Wärmeversorgung des Gemeindezentrums, des Pfarrbüros und des Pfarrhauses. Die Arbeit wurde betreut durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Marcus Reppich und Herrn Dipl.-Oec. Dietmar Braunmiller. Vier Studentinnen und Studenten haben eine Nutzwertanalyse und eine vertiefte Prüfung der technischen Realisierbarkeit durchgeführt. Nach Fertigstellung des Berichts der Hochschule präsentierten die Studierenden diesen zusammen mit den Hochschullehrern in der Kirche bei einer Abschlussveranstaltung. Wir haben anschließend unsere Nutzwertanalyse angepasst, den Ansatz dieser Arbeit weiterentwickelt und sind schließlich dem Vorschlag der Hochschule gefolgt, eine Holzpelletsheizung zu errichten. Es folgte eine längere Ausschreibungsphase. Der Kirchenvorstand hat im September 2021 den Beschluss gefasst, eine Holzpelletsheizung mit zentraler Warmwasserversorgung anzuschaffen.

## 4.4 Strom

Die Bereitstellung des Stroms erfolgt durch die Firma Naturstrom AG dem Tarif: „naturstrom XL - ELKB Q HZ“, der nur mit regenerativen Energiequellen erzeugt wird.

Große elektrische Verbraucher-Gruppen sind:

- Heizungen im Kirchengebäude  
Zu Gottesdiensten oder Veranstaltungen im Kirchenraum während der kalten Jahreszeit werden die Sitze elektrisch beheizt. Die ersten fünf Sitzreihen sind mit einer Kontaktheizung in den Sitzkissen ausgestattet, wohingegen die übrigen Reihen mit Wärmestrahlern unter den Bänken versehen sind. Des Weiteren gibt es Heizstrahler am Ausgang zur Orgel, an der Orgel selbst sowie in der Sakristei. Bei sehr kalten Außentemperaturen (von Neujahr bis ca. Ostern) wird seit wenigen Jahren der Gottesdienst von der Kirche in den großen Gemeindesaal verlegt, um Heizenergie zu sparen („Winterkirche“).

- Küche  
Die Küche im Gemeindezentrum ist mit größeren elektrischen Verbrauchern bestückt. Besonders hervorzuheben sind Geräte wie
  - Spülmaschine (max. Aufnahme 8,5 kW),
  - Rational Ofen, (max. Aufnahme 18,6 kW),
  - Elektroherd mit Backofen sowie
  - drei Kühlschränke (Küche, Vorratskammer und Flur (Getränkekühlschrank)).

Für das diakonische Mittagmahl-Projekt „Nicht nur ein Ma(h)!!“ ist die Küche von zentraler Bedeutung und daher mit besonderen Geräten ausgestattet, vgl. Kapitel 4.10.

- Pfarrbüro  
Im Büro werden zwei Computer und zwei Drucker elektrisch betrieben.
- Foyers  
Im Bereich des Foyers zwischen Kirche und Gemeindezentrum sind die an den beiden Windfängen verwendeten Dachrinnen bzw. Fallrohre für Regenwasser zum Schutz vor Frost mit elektrischer Begleitheizung ausgestattet. In gleicher Weise werden die Dachrinnen des Pfarrbüros beheizt. Die Betriebszeit dieser elektrischen Begleitheizungen ist gering.
- Beleuchtung  
Die Beleuchtung wird sukzessive gegen LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Auf Grundlage eines Beleuchtungskonzeptes wurden zunächst für den kleinen Gemeindesaal und den Innenhof ausschließlich LED-Beleuchtung eingebaut.

Der gesamte Stromverbrauch lag im Betrachtungszeitraum von 2011 bis 2020 zwischen 10.018 und 14.190 kWh jährlich. Seit Einführung des Umweltmanagements 2017 zeigt sich eine geringfügige Verringerung des Stromverbrauchs.

Strom-Verbrauch Verbrauch, Menge 10 Jahre bis 2020 Gebäude/Objekte (2 / 2)

**Differenz: 4,3%** (2020 bezogen auf 2011)

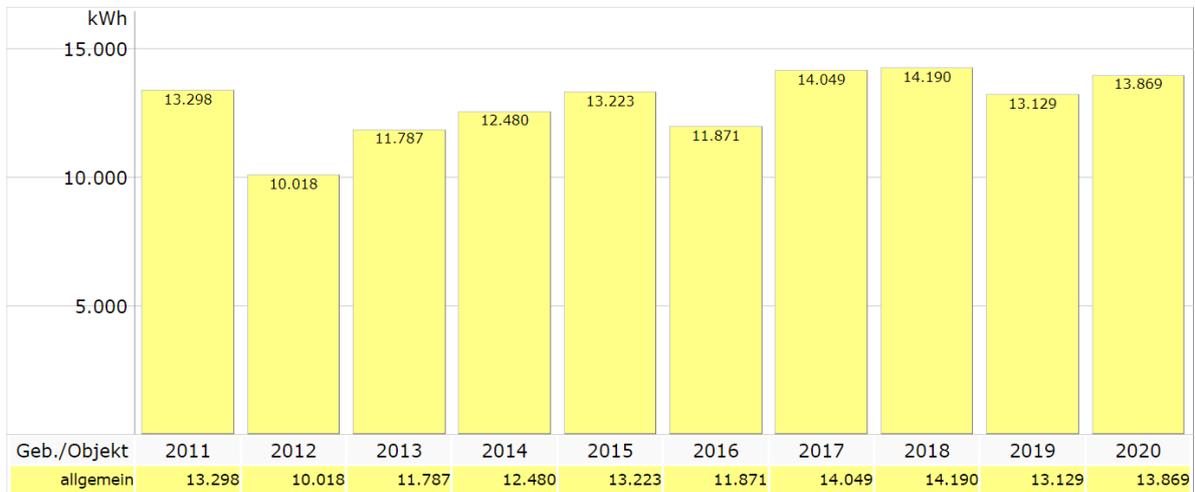


Abbildung 7: Verbrauch elektrischer Energie

|             |  |
|-------------|--|
| Entwicklung | Im betrachteten Zeitraum ergibt sich im Gesamtverbrauch nach den ersten großen Veränderungen der vergangenen Jahre nun eine gleichbleibende Tendenz. Die jüngst umgesetzten Maßnahmen zur Beleuchtung sind hier noch nicht zu sehen. |
| Ziel        | Weitere Verringerung des Stromverbrauchs um 15 % bis 2022 gegenüber 2018.  |

## 4.5 Mobilität

Zur Erfassung der Mobilität der Mitarbeitenden wurden die Hauptamtlichen (Pfarrer, Diakon, Küster, Pfarrassistenz, Pfarramtssekretärin) 2017 nach ihren Gewohnheiten befragt. Drei der Befragten nutzen für ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurück, bei schlechtem Wetter werden das Auto oder auch öffentliche Verkehrsmittel genutzt. Eine Mitarbeiterin nutzt das Auto als regelmäßiges Verkehrsmittel zum Arbeitsplatz. Die sehr geringe Anzahl an Dienstreisen wird bei Zielen innerhalb von Bayern meist mit dem Zug durchgeführt. Kurzstrecken innerhalb des Stadtgebiets werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zurückgelegt. Der Gemeindegemeinderat fährt meist mit Kleinbussen oder auch mit PKW in Fahrgemeinschaften zu den Tagungsorten der Klausuren in Bayern.

Eine detaillierte Listung von Dienstreisen und Kirchengemeindefahrten ist nicht erforderlich. Die geringen Fahrten werden im Kapitel 4.6 nicht gesondert berücksichtigt.

Mit dem Grünen Denkmittel, siehe Kapitel 4.11, im Juni 2021 wurde mit dem Motto „Ja, mir san mit'm Radl da...“ für die Benutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel geworben.

Zudem wird aktuell die Situation der Fahrradständer überprüft auch mit dem Ziel, attraktive Fahrradabstellplätze zu schaffen und ein Zeichen für eine gesunde und nachhaltige Mobilität zu senden.

## 4.6 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die energiebedingte Kohlenstoffdioxid-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Emissionen) unserer Kirchengemeinde entstanden bis März 2019 nur aus der Verbrennung von Erdgas, das von der öffentlichen Gasversorgung bezogen wurde (direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen). Die gelegentliche Benutzung eines Holzkohlegrills wird nicht als energiebedingte Emission, sondern als verhaltensbezogene Emission bewertet und hier nicht mit eingerechnet.

Die Emissionen wurden bis März 2019 dem Grünen Datenkonto entnommen. Ab März 2019 wurden die spezifischen Emissionen den Angaben des Gaslieferanten entnommen. Die energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen lagen in den Jahren 2011 bis 2018 zwischen 25,5 und 22,0 t CO<sub>2</sub>/a, vgl. folgende Abbildung.

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Kirchengemeinde werden seit März 2019 quasi vollständig vermieden oder kompensiert. Wir heizen seither das Gemeindezentrum und das Pfarrbüro mit Heizgas, das als CO<sub>2</sub> neutral eingestuft ist. Dabei beziehen wir einen Anteil von 10 % umweltfreundlichem Biogas. Dieses wird in Deutschland aus organischen Abfällen und Klärgas produziert. Das CO<sub>2</sub>, welches durch den 90 %-igen Anteil an Erdgas noch anfällt, wird durch Klimaschutzprojekte kompensiert. Somit ist nun auch unser Heizgasverbrauch CO<sub>2</sub>-neutral.

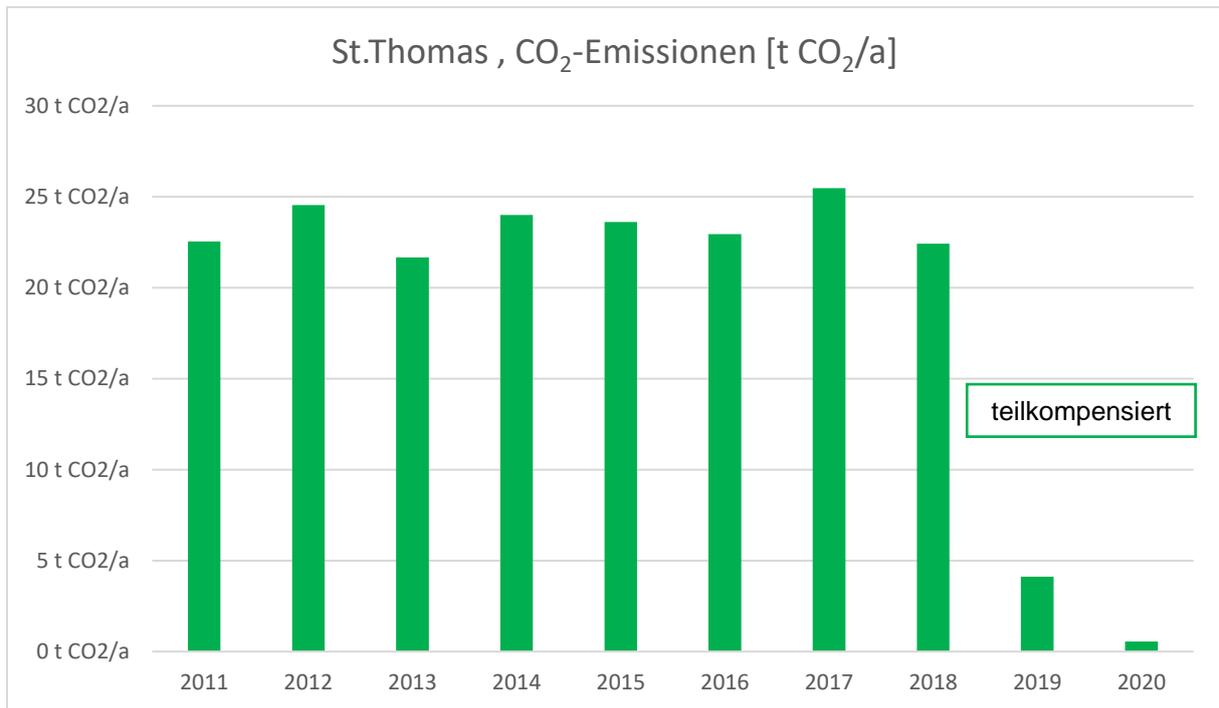


Abbildung 8: Energiebedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen

Entwicklung      Seit 2020 sind wir quasi CO<sub>2</sub> neutral.

## 4.7 Wasser/Abwasser

Wasser wird von den Stadtwerken Augsburg bereitgestellt; das haushaltsähnliche Abwasser wird durch die Stadtentwässerung Augsburg entsorgt. Wasser wird in der Küche sowie in Toiletten und Waschbecken genutzt. Auch für die Bewässerung der Außenanlagen wird Wasser aus dem Netz verwendet. Im Betrachtungszeitraum lag der Wasserverbrauch zwischen 233 und 391 m<sup>3</sup>/a:

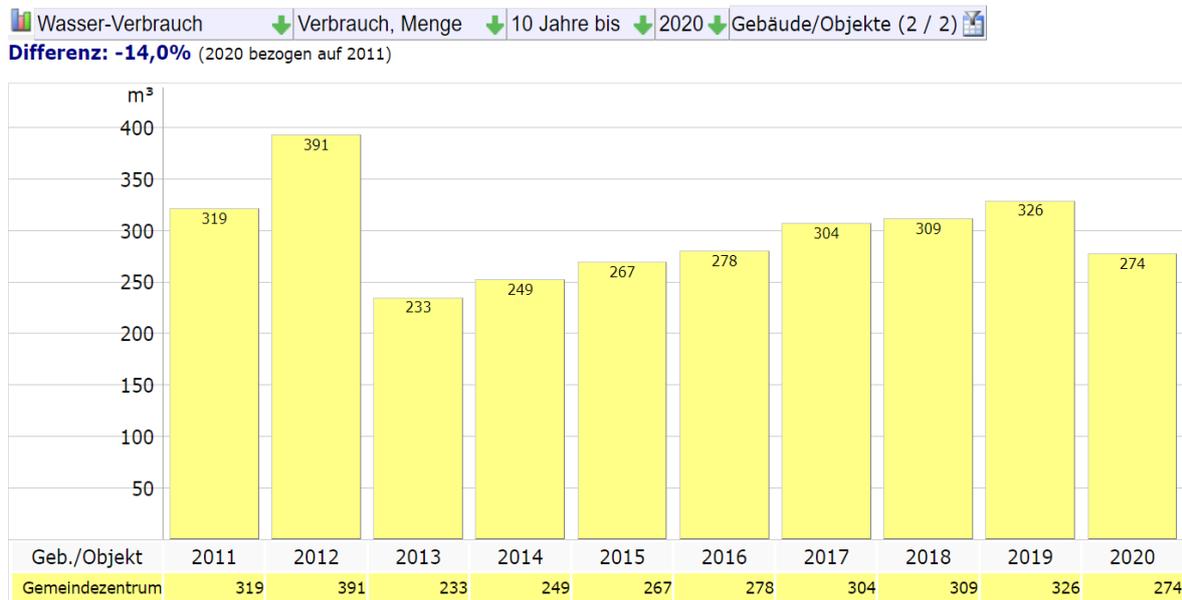


Abbildung 9: Wasserverbrauch

Entwicklung Im betrachteten Zeitraum ergibt nach der anfangs deutlichen Verringerung ein nunmehr gleichbleibender Trend.

## 4.8 Abfall

Abfall fällt bei Nutzung des Gemeindezentrums durch Gruppen, in der Küche und im Büro an sowie auf den Außenflächen und in der Werkstatt.

Der Abfall aus Gemeindezentrum, Küche und Büro wird getrennt als Altpapier, Restmüll, Verpackungen und Bioabfall gesammelt. Für die getrennte Sammlung stehen im Bereich der Küche Trennsysteme für die einzelnen Abfallarten zur Verfügung. Im Büro erfolgt ebenfalls konsequent die Abfalltrennung.

Gemäß der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Augsburg vom 16.05.2003 wird der Abfall im 4-Tonnen-Prinzip an der Ostseite des Campus gesammelt; die Abfallbehälter ergeben sich entsprechend folgender Tabelle.

| Gefäß                       | Größe (l) | Abfahren/Jahr |
|-----------------------------|-----------|---------------|
| Restmülltonne (grau)        | 2 x 240   | 26            |
| Verkaufsverpackungen (gelb) | 2 x 240   | 17            |
| Papier (grün)               | 4 x 240   | 17            |
| Bioabfall (braun)           | 4 x 240   | 26            |

**Abfalltrennung nach 4-Tonnen-Prinzip**

Für den Bioabfall und Gartenabfälle steht neben den braunen Mülltonnen auch ein standortgebundener und mehrere mobile Komposthaufen auf dem Kirchengelände zur Verfügung.

Im Foyer des Gemeindezentrums steht eine Sammelstelle (Kunststoffkiste mit Beschriftung) für Wachsreste zur Verfügung. Diese wird regelmäßig in die Herzogsägmühle gebracht und dort einer Wiederverwertung zugeführt <http://www.herzogsaegmuehle.de>.

Als ökologische und umweltbildende Aktion werden verschiedene Materialien upgecycelt. Zum Beispiel werden aus Bildkalendern und Postern Geschenkverpackungen und Tragetüten gebastelt. Die Upcycling-Produkte werden gegen eine Spende zu Gunsten „Brot für die Welt“ abgegeben.

Glas, Leuchtstoffröhren, Batterien und Elektronikschrott werden in öffentlichen Sammelstellen entsorgt, ebenso Farben und Lacke.

Als Problemabfall fällt Traktorenöl an, das im Rahmen der regelmäßigen Wartung des Traktors durch den Händler fachgerecht entsorgt wird.

#### **4.9 Reinigung**

Die Reinigung der Gebäude sind an eine Fachkraft vergeben. Die Reinigung erfolgt einmal wöchentlich bzw. nach Bedarf. Für die Reinigung wird eine Zeit von wenigen Wochenstunden angesetzt.

Die Reinigungsmittel sind nach den Vorgaben des Gefahrstoffrechts gelagert. Sie sind nicht offen zugänglich in einem Schrank im Flur vor dem Pfarrbüro gelagert. Die Reinigungsmittel werden nach Bedarf beschafft. Sicherheitsdatenblätter liegen vor.

#### **4.10 Küche/Hauswirtschaft**

Die Küche wird vorrangig vom Team „Nicht nur ein Ma(h)!“ genutzt. Dieses diakonische Projekt existiert seit über 15 Jahren in der Kirchengemeinde und wird getragen von Ehrenamtlichen. Mittwochs im zweiwöchigen Rhythmus, mit Ausnahme der Ferienzeiten, wird im Gemeindesaal für Jedermann ein 3-Gänge-Menü angeboten und so viele hundert Essen pro Jahr ausgegeben. Der Unkostenbetrag beträgt 1 €. Das Projekt wird mit Einzelkochteams und Teamleitern durchgeführt. Die jeweiligen Kochteams sind eigenverantwortlich für den Einkauf und die Herstellung der Speisen. Coronabedingt ruht das Projekt vorübergehend.

## 4.11 Kommunikation

Zur Kommunikation von Umweltthemen werden bisher der Schaukasten im Außenbereich, der vierteljährlich erscheinende Kirchengemeindebrief, die Homepage und eine eigene Pinnwand des Umweltausschusses genutzt. Außerdem wird die Kirchengemeinde im Rahmen von Festen und Veranstaltungen sowie eigenen Themengottesdiensten über relevante Umweltaspekte informiert.

Der Umweltausschuss verfasst seit 2020 monatlich "Grüne Denkmittel", in denen für die Kirchengemeinde und die Gemeindeglieder Tipps zum ökologischen Verhalten gegeben werden, vgl. Homepage.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde 

### Spargel und mehr...

... Obst und Gemüse aus der Region ist nun wieder zu bekommen.



Wir haben es oft gehört und gelesen: der Einkauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln ist ein wertvoller Beitrag, den jeder von uns für Natur und Umwelt leisten kann.

**Aber warum ist das eigentlich so?**

- In der Region erzeugte Lebensmittel müssen nur **kurze Wege** zum Handel transportiert werden, was weniger Sprit verbraucht.
- Da der Weg zum Verbraucher kürzer ist, müssen sie **kürzer gekühlt** werden, was viel Energie spart.
- Lebensmittel die schnell vermarktet werden, müssen auch **nur kurz zwischengelagert** werden. Das spart Fläche / Lagergebäude und wiederum Energie.
- Frisch in den Laden heißt außerdem: die Ware muss **nicht zuvor haltbar gemacht** werden, enthält also selten konservierenden Zusatzstoffe.

Viele gute Gründe dafür, in dieser Jahreszeit zum Salat vom Bauernmarkt, zur Frühkartoffel aus Bayern und zum Erdbeerschälchen aus dem Landkreis zu greifen.

Die Beschaffungsrichtlinie der **St.-Thomas Gemeinde** sieht übrigens vor, wo immer möglich für Veranstaltungen des Gemeindelebens Lebensmittel saisongerecht und aus regionalem Anbau einzukaufen. Nach Möglichkeit auch in Bioqualität, das schont zugleich die Tierwelt, die Böden und das Grundwasser. **Machen Sie mit!**


Der grüne Denkmittel – 6 / 2021  
ist auch auf der St.-Thomas-Homepage zu finden unter <https://www.st-thomas-augsburg.de>



Abbildung 10: Ein Grüner Denkmittel

Zum Ende des Jahres 2021 ist St.Thomas dem „Ökumenischen Netzwerk für Klimagerechtigkeit“ (ÖNK) mit dem Projekt Churches for Future (CFF) beigetreten



Ökumenisches Netzwerk  
**Klimagerechtigkeit**

Damit sind wir als Kirchengemeinde in einer direkten Gemeinschaft mit vielen großen und kleinen Institutionen wie der EKD, Landeskirchen, Bistümern sowie Kirchengemeinden. Wir treten gemeinsam und sichtbar für Klimagerechtigkeit ein. So geben wir unserem Grünen Gockel eine große Familie. Mit CFF positionieren wir sichtbar.

#### **4.12 Beschaffungswesen**

Unsere Kirchengemeinde hat für die Beschaffung von Produkten und Waren sowie Vergabe von Leistungen 2019 eine Beschaffungs-Richtlinie beschlossen, auf der Homepage [veröffentlicht](#)<sup>2</sup>, den Gruppenleitern vorgestellt und 2021 aktualisiert. Mit der Beschaffungs-Richtlinie soll erreicht werden, dass beschaffte Produkte und Waren möglichst nachhaltig sind. Zudem soll auch die Vergabe von Leistungen an nachhaltige Kriterien geknüpft sein.

#### **4.13 Sicherheit**

Die letzte Arbeitsschutzbegehung der zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit der Diakonie Handwerksbetriebe Augsburg gGmbH fand im Juni 2021 statt. Aufgezeigte Befunde werden konsequent abgestellt und die Behebung eigenüberwacht.

---

<sup>2</sup> [www.st-thomas-augsburg.de](http://www.st-thomas-augsburg.de) > Pfarramt > Beschaffungsrichtlinie

## 5. Umweltprogramme

Das erste und zweite Umweltprogramm und deren Umsetzung werden im Folgenden dargestellt.

### 5.1 Umsetzung des bisherigen Umweltprogrammes

Das Umweltprogramm 1.0 von 2017 wurde im Wesentlichen erfüllt. Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen ist wie folgt dargestellt.

| Umweltprogramm     |  |  |   |
|--------------------|--|--|---|
| Bereich            | Ziel   | Einzelmaßnahme   | Umsetzung   |
| <b>Abfall</b>      |  |  |   |
|                    | Verringerung extern entsorgter Abfallmenge   | Überprüfung und Optimierung des Abfall-Sammel-System                               | Um die Mülltrennung im Gemeindezentrum zu verbessern, wurden neue, farblich unterschiedliche und deutlich beschriftete Kunststoff-Sammelbehälter in Küche sowie Gang vor der Küche (Papier, Bio, Restmüll, Wertstoffe) aufgestellt. Die Trennung des anfallenden Mülls verläuft seitdem ohne Beanstandungen.  |
|                    |  | Errichtung eines weiteren Kompost-Haufens  | Das Ziel der Errichtung weiterer Komposthaufen wurde umgesetzt. Nach Auskunft des Hausmeisters, Nico Dibiase, besitzt die Kirchengemeinde St.Thomas zur Zeit 5 neu angeschaffte mobile Schnellkomposter (Neudorff Duo Therm) mit jeweils 530 l Fassungsvermögen sowie einen stationären Komposthaufen im hinteren Gartenbereich des Grundstücks der St.Thomas-Gemeinde. Die Kapazität wird als ausreichend beschrieben. |
|                    | Ressourcenschonung                           | Einsatz von Alufolie abschaffen (Gemeindefest und Nicht-nur-Ein-Ma(h)!!)           | Um den Einsatz von Alufolie abzuschaffen wurden die Teamleiter der Teams von „Nicht nur ein Ma(h)!!“, Gemeindefest und Frühstückskirche angesprochen. Die Teamleiter gaben die Information an die Teammitglieder weiter. Als Ersatz für Alufolie dient zum Mitnehmen von Kuchen am Gemeindefest ein beschichtetes Pergamentpapier.  |
| <b>Wasser</b>      |  |  |   |
|                    | Wasser-verbrauch senken                      | Wasserspardüsen für Waschbecken  | Waschtischmischer der Toiletten (3x) installiert  |
|                    |  | Zusätzlicher Wasserzähler in der Küche installieren                                | Maßnahmen wurde geprüft und zunächst zurückgestellt.  |
| <b>Brandschutz</b> |  |  |   |
|                    | Brandschutz an gesetzliche Vorgaben anpassen | Rauchmelder nach gesetzlichen Vorgaben installieren                                | Auch für die Pfarrwohnung umgesetzt   |
|                    |  | Flur im Keller als Fluchtweg frei begehbar machen und damit Brandlasten verringern | In Verantwortung des Nutzers. Nicht vollständig umgesetzt.  |
|                    |  | Neuorganisation der Feuerlöscheinrichtungen nach gesetzlichen Bestimmungen         | Wurde durch Brandschutzbeauftragten, Roland Väth, veranlasst.   |
|                    |  | Kennzeichnung der Fundstelle der Löschedecke in der Küche                          | In gekennzeichnete Küchenschublade  |
|                    |  | Feuerlöschübung für Gruppenleiter  | Am 21.04.2018 anlässlich der GruppenleiterInnen-Treffen durchgeführt.   |

|                      |  |   |   |
|----------------------|--|---|---|
|                      |  | Flucht- und Rettungspläne ausschildern  | Wurde durch Brandschutzbeauftragten, Roland Väth, veranlasst.   |
| <b>Naturschutz</b>   |  |   |   |
|                      | Artenvielfalt  | Weitere Nistplätze für Gebäudebrüter am Kirchturm   | Wir haben Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse auf dem Campus von St.Thomas an der Rockensteinstraße geschaffen. Das zugehörige Nisthilfenkonzept besteht aus vier Abschnitten: 1. Gemeindezentrum, 2. Kirche, 3. Kirchturm und 4. Park. Die Nisthilfen nach den Abschnitten 1 und 4 sollen alsbald umgesetzt werden, für die Abschnitte 2 und 3 soll zunächst die denkmalschutzrechtliche Genehmigung eingeholt werden und die Umsetzung unter Berücksichtigung der anstehenden baulichen Sanierungsmaßnahmen später realisiert werden. |
| <b>Arbeitsschutz</b> |  |   |   |
|                      | Arbeitschutz an gesetzliche Vorgaben anpassen              | Erste Hilfe Anforderungen nach techn. Regeln implementieren   | Wurde durch Sicherheitsbeauftragten, Roland Väth, umgesetzt.  |
|                      |  | Behebung der Befunde sicherheitstechnischer Begehung nach ArbStättV   | Federführung hat Gemeindeleitung übernommen. Umweltausschuss wird bei Bedarf von Gemeindeleitung beteiligt.   |
|                      |  | GefStoffV konforme Lagerung von allen kennzeichnungspflichtigen Gefahrstoffen und Bereitstellung von Sicherheitsdatenblättern | Wurde durch Sicherheitsbeauftragten, Roland Väth, umgesetzt.  |
|                      |  | Unterweisung und Hygienebelehrung des Reinigungspersonals bzw. Vorlage von Nachweisen über erfolgte Unterweisungen            | Wurde durch Sicherheitsbeauftragten, Roland Väth, umgesetzt.  |
| <b>Wärme</b>         |  |   |   |
|                      | Wärmeverbrauch senken, CO <sub>2</sub> -Emissionen mindern | Wärmedämmende Sanierungsmaßnahmen im Gemeindezentrum  | Abdichtung der Schiebetüren im kleinen Saal soll gem. Bauausschuss beauftragt werden; Dichtung der Türen erfolgt mit geplanter Gesamtumgestaltung des kleinen Saales → für Umweltausschuss z.Zt. keine Veranlassung   |
|                      |  | Heizungssteuerung überprüfen und optimieren   | Der Hausmeister und ein Mitglied des Umweltausschusses haben zusammen mit der Fachfirma, die die Wartung der Heizung durchführt, zuletzt im September 2019 die Heizungssteuerung optimiert.   |
|                      |  | Einweisung des Bedienpersonals in die Heizungssteuerung   | Der Hausmeister und ein Mitglied des Umweltausschusses wurden von der Fachfirma, die die Wartung der Heizung durchführt, zuletzt im September 2019 in die Heizungssteuerung eingewiesen.  |

| Strom  |  |   |
|--|--|---|
| Indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen senken | Umstellung des Stromtarifes auf regenerative Energieträger             | Im Frühjahr 2018 haben wir in St. Thomas zum Stromlieferanten Naturstrom gewechselt, der nicht nur Strom aus erneuerbaren Energieträgern liefert, sondern zusätzlich die regenerative Energieerzeugung nachhaltig unterstützt. Mit jeder verkauften kWh Strom fließen somit Mittel in den Ausbau neuer grüner Stromerzeuger und natürlich wird unser Strom CO <sub>2</sub> -neutral erzeugt.  |
|  | Beschriftung des Heizungssystems in der Sakristei                      | Erledigt in 05/2018, Heizungssicherungen komplett in gelb mit Anleitung   |
|  | Abdichtungen in Sakristei, Kirche und Foyer                            | Stahltüren im gesamten Foyer mit neuen Dichtungen und tlw. „Schleifbesen“ versehen, Glasattika mit Silikon gedichtet, untere Fenster neben Altar umlaufend mit Dichtstreifen gedichtet<br><br>Nordfenster der Sakristei mit Handlungsbedarf (soll aber mit Fassadenerneuerung saniert werden); Südfenster ohne Unterhaltungsbedarf (ggf. Erneuerung)  |
|  | Bestandsaufnahme aller Stromverbraucher                                | Für ca. 80 Stromverbraucher und Stromverbrauchergruppen haben wir die elektrische Leistungsaufnahme durch Messung, ablesen der Kenndaten oder Schätzung erfasst. Der Stromverbrauch wurde durch zusätzliche Schätzung der Nutzungsdauer ermittelt. Aus dieser Bestandsaufnahme resultierten Sanierungsmaßnahmen oder Vorbereitungen für Sanierungsmaßnahmen.  |
|  | Konzept für eine Photovoltaik-Anlage erstellen                         | Die Aufgabe wurde noch nicht erledigt. Die Umsetzung war längere Zeit zurückgestellt, bis Klarheit über mehrere große Sanierungsmaßnahmen geschaffen wurde. Die Aufgabe ist im zweiten Umweltprogramm (läuft bis 2022) von St.Thomas aufgenommen.   |
|  | Getrennte Erfassung des Stromverbrauchs von Kirche und Gemeindezentrum | Aufgabe ist begonnen, konnte noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Die Aufgabe ist im zweiten Umweltprogramm (läuft bis 2022) von St.Thomas aufgenommen.   |
| Indirekte Umweltauswirkungen                 |  |   |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen                  | Prüfung Bezug von nachhaltig erzeugtem Heizgas                         | Im Winter 2019 haben wir zum Gaslieferanten Naturstrom gewechselt. Das Gas wird aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt und ist nach vertiefter Prüfung nachhaltig. Es wird einerseits aus Abfällen gewonnen oder aus Klärwerken bezogen. Andererseits besteht es aus fossilem Erdgas, dessen CO <sub>2</sub> -Emissionen jedoch vollständig kompensiert werden. Zudem: Mit jeder verkauften kWh Gas fließen Mittel in den Ausbau neuer grüner Gaserzeuger. Unsere Gemeinde ist somit bzgl. Gas und Strom CO <sub>2</sub> -neutral.<br>Durch KV-Wahlen verspätete Umsetzung im Winter 2019. |
| Ressourcenschonung                           | Komplettumstellung auf Recyclingpapier                                 | Das in der Gemeinde St.Thomas benutzte Papier wurde inklusive des quartalsmäßig erscheinenden Gemeindebriefs (seit Ende 2017) komplett auf Umweltschutzpapier umgestellt. Im Rahmen der Umstellung wurde auch das Hygienepapier auf Recyclingqualität.  |
|  | Richtlinie für nachhaltige Beschaffung                                 | Durch KV-Wahlen verspätete Umsetzung. Öffentliches Anhörungsverfahren im Winter 2019 begonnen.  |
|  | Nachhaltiger Einkauf bei Veranstaltungen                               | Die Teams von Nicht nur ein Ma(h)l sowie Frühstückskirche werden gebeten, beim Einkauf der Lebensmittel auf die Kriterien Bioqualität, Regionalität und möglichst auf Vermeidung von Verpackung zu achten. Wird auch durch die Beschaffungsrichtlinie erreicht.   |
| Papierverbrauch senken                       | Monatliche Erfassung des Papierverbrauchs an Druckern                  | Der Papierverbrauch im Pfarramt wird ab Februar 2018 mittels Erfassung der bestellten Papiermenge erfolgen. Ein Ablesen am Multifunktionsgerät im Pfarrbüro ist nicht möglich (energiesparendes einfaches Modell ohne Zählerinrichtung).  |

## 5.2 Umweltprogramm 2.0

Das Umweltprogramm 2.0 wurde vom Kirchenvorstand im November 2019 beschlossen, veröffentlicht und läuft bis Ende 2025. Es schließt sich zeitlich direkt an das Umweltprogramm 1.0 an.

Das geplante Abarbeiten des Umweltprogramms ist im Umweltausschuss in Verzug geraten. Gründe dafür sind einerseits die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie und andererseits die Sonderaufgabe „Neue Heizung“, die komplex war und sich aufgrund von technischen und organisatorischen Herausforderungen ein Jahr länger gedauert hat als zunächst erwartet. Zudem hat auch die Vakanz in der Arbeit des Umweltausschusses Spuren hinterlassen.

Im Folgenden wird das Umweltprogramm 2.0 mit einer Kurzbeschreibung der aktuellen Umsetzung vorgestellt:

| Umweltziel                                   | Maßnahmen   | Zeitraum (Ende) | Umsetzungsstand   |
|--|---|-----------------|---|
| Stromverbrauch bis Ende 2025 um 30 % senken* | Optimierung Kirchenheizung                            | 2023            | Erübrigt sich mit der Anschaffung einer neuen Heizung   |
|  | Fallrohrbegleitheizung überprüfen                     | 2023            | Begonnen  |
|  | Umstellung LED-Beleuchtung                            | 2023            | Erfolgt und teilweise noch in Bearbeitung, vgl. Kapitel 4.4.  |
|  | Zählerzuordnung zu Verbrauchern                       | 2023            | Teilweise erfolgt   |
|  | Grüne Datenkonto einführen                            | 2020            | Erfolgt   |
| Wärmeverbrauch bis Ende 2025 um 10 % senken* | Unzuverlässige Gastherme durch Pelletheizung ersetzen | 2021            | Erfolgt aber mit der Anschaffung einer neuen Heizung hinfällig, vgl. Kapitel 4.3.   |
|  | Gekippte WC Fenster abschaffen                        | 2023            | In Bearbeitung  |
|  | Wärmeverluste durch Dämmung im kleinen Saal mindern   | 2024            | Begonnen. Die Wärmeübergang zur Küche stellt keine Verluste dar, die so hoch sind, dass technische Maßnahmen zu ergreifen sind. Die Verminderung des Wärmeübergang zum Foyer ist in Arbeit. |
|  | Heizkörperventile prüfen und ggf. ersetzen            | 2021            | Geprüft und für nicht umsetzbar eingestuft. Durch Verhaltensänderung soll der Wärmebedarf beschränkt werden.  |
|  | Heizkörperschichten im Pfarrbüro dämmen               | 2021            | Ist zusammen mit der neuen Heizungsanlage umgesetzt.  |
|  | Getrennte Erfassung externer Wärmeverbraucher         | 2021            | Wird mit der neuen Heizung umgesetzt.   |
|  | Grüne Datenkonto einführen                            | 2020            | Erfolgt   |

| Umweltziel   | Maßnahmen   | Zeitraum (Ende) | Umsetzungsstand   |
|--|---|-----------------|---|
| Die Wirksamkeit der umwelt-bezogenen Öffentlichkeitsarbeit von St.Thomas stärken | Vortragsreihe in St.Thomas oder zusammen mit anderen Kirchengemeinden zu Umwelt- und Nachhaltigkeits-Themen | Dauernd         | Durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie zurückgestellt.                          |
|  | Jährlicher Umwelt-Gottesdienst  | Dauernd         | Erfolgt für 2020. 2021 wegen der Corona-Pandemie und der Vakanz ausgesetzt.           |
|  | Denkzettel veröffentlichen (Gemeindebrief / Homepage)   | Dauernd         | Erfolgt. Monatlicher Denkzettel siehe Kapitel 4.10                                    |
|  | Einbindung von Jugendlichen in Umweltaktionen   | Dauernd         | Durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie und auf Grund der Vakanz zurückgestellt. |
|  | Regelmäßige Veröffentlichungen zu Umweltthemen (Gemeindebrief und Homepage)                                 | Dauernd         | Erfolgt.  |
| Photovoltaik-konzept   | Konzeptentwicklung und ggf. Umsetzung   | 2024            | In Bearbeitung  |
| Artenvielfalt erhöhen  | Bepflanzung überprüfen und ggf. verbessern  | 2021            | Durch die Auflösung des Vereins obsolet.  |
|  | Totholzhaufwerk einrichten  | 2021            | Erfolgt, vgl. Kapitel 4.1.  |
|  | Fläche mit Blumenwiese ausweiten  | 2021            | Alternativen gewählt, vgl. Kapitel 4.1  |
|  | Angebot für Gebäudebrüter weiterentwickeln  | 2021            | Erfolgt, vgl. Kapitel 4.1.  |

\* Bezugsjahr 2018

## 6. Kennzahlen

Die vollständigen Umweltkennzahlen sind im „Grünen Datenkonto“ zu finden. An dieser Stelle werden nur die wichtigsten Kennzahlentabellen zu den Verbrauchswerten für Strom und Wärme für die Jahre 2018 bis 2020 dargestellt.

| Kennzahlen   | Einheit            | 2017   | 2018   | 2019   | 2020   |
|--|--------------------|--------|--------|--------|--------|
| Beschäftigte   |                    | 5      | 5      | 4      | 5      |
| Gemeindeglieder  |                    | 2.587  | 2.563  | 2.538  | 2.432  |
| Nutzungsfläche, beheizt                                | m <sup>2</sup>     | 430    | 430    | 430    | 430    |
| Nutzungsfläche, beleuchtet                             | m <sup>2</sup>     | 850    | 850    | 850    | 850    |
| Nutzungsstunden  | h                  | 1.820  | 1.820  | 1.820  | 1.820  |
| Klimafaktor  | 1                  | 0,99   | 1,11   | 1,05   | 1,08   |
| Gas  |                    |        |        |        |        |
| Verbrauch  | kWh                | 73.717 | 84.790 | 69.168 | 73.848 |
| Verbrauch, witterungsbereinigt                         | kWh                | 72.980 | 94.117 | 72.626 | 79,755 |
| Verbrauch, witterungsbereinigt je beheizter Nutzfläche | kWh/m <sup>2</sup> | 86     | 111    | 85     | 70     |
| Verbrauch, witterungsbereinigt je Nutzungsstunde       | kWh/h              | 37     | 48     | 37     | 32     |
| Strom  |                    |        |        |        |        |
| Verbrauch  | kWh                | 14.049 | 14.190 | 13.129 | 13.869 |
| Verbrauch je beleuchteter Nutzfläche                   | kWh/m <sup>2</sup> | 16,5   | 16,7   | 15,4   | 16,3   |
| Verbrauch je Nutzungsstunde                            | kWh/h              | 7,1    | 7,2    | 6,6    | 7,4    |
| Klimagase  |                    |        |        |        |        |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen                            | t                  | 25,5   | 22,4   | 16,7   | 13,0   |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen, mit Kompensation          | t                  | 25,5   | 22,4   | 4,1    | 0,6    |
| Wasser   |                    |        |        |        |        |
| Verbrauch  | m <sup>3</sup>     | 304    | 309    | 326    | 274    |

## 7. Gültigkeitserklärung



## Impressum

**Herausgeber**    Evang.-Luth. Kirchengemeinde St.Thomas  
Rockensteinstraße 21  
86156 Augsburg  
0821-401311  
[www.st-thomas-augsburg.de](http://www.st-thomas-augsburg.de)  
[pfarramt.stthomas.a@elkb.de](mailto:pfarramt.stthomas.a@elkb.de)

**Redaktion**        Dr. Karin und Hilmar Mante

**Bilder**            Hilmar Mante

**Layout**            Dr. Karin und Hilmar Mante

**Veröffentlicht**    Februar 2022



Abbildung 11: Glocken von St.Thomas